

**Gold.** Goldmünzen made in Austria: [Philoro](#) und Münze Österreich eröffnen ein gemeinsames Werk.

## Philoro mit hohem Umsatz und großen Plänen

VON SUSANNE BICKEL

**Wien.** Während der Angriffe auf die Ukraine stieg der Goldpreis rasant und auch während der Pandemie hat sich Gold einmal mehr als krisenfestes Mittel gezeigt. Im ersten Lockdown gingen die Goldverkäufe steil nach oben, während alle Aktienmärkte absackten. „Gold hat gezeigt, wofür es seit Tausenden von Jahren bekannt ist – wirtschaftliche Unsicherheit treibt Investoren immer in Sachwerte“, erklärt Rudolf Brenner, Gründer des Edelmetallhändlers philoro, warum die Nachfrage in solchen Zeiten nach wie vor hoch ist. Philoro hat im Jahr 2021 eine Umsatzsteigerung von 74 Prozent auf zwei Milliarden Euro hingelegt und damit das Jahr 2020 mit 1,15 Milliarden Euro Umsatz noch einmal übertroffen. „Das liegt vor allem an dem Einstieg von Max Turnauer, der sich 2019 mit 40 Prozent an dem Edelmetallhändler beteiligt hat. Mittlerweile haben es seine Töchter übernommen, aber der Einstieg hat ein dichteres Filialnetz ermöglicht“, erklärt Brenner gegenüber der „Presse“.

Aktuell gibt es 14 Filialen im DACH-Raum. Aber dort will Philoro nicht bleiben, mittlerweile wird fast die Hälfte des Umsatzes auf dem asiatischen Markt erwirtschaftet und der amerikanische soll nun auch erschlossen werden. In den Vereinigten Staaten stehen die Chancen gerade gut, die höchste Inflation seit Jahrzehnten und die Angst vor einem neuen kalten Krieg, haben zuletzt den Goldpreis stark steigen lassen. Noch immer liegt er mit rund 1960 Dollar bzw. 1760 Euro hoch wie nie. Aber zurück zu Österreich: Die beliebteste heimische Goldmünze ist und bleibt der Wiener Philharmoniker. Dabei ist aber zumindest die Produktion der Münze gar nicht so heimisch wie gedacht, bislang wurde sie in der Schweiz produziert. Das ist zwar nicht ungewöhnlich für ein Land wie Österreich, das kein goldproduzierendes

Land ist, wie beispielsweise Südafrika mit der Krugerrandmünze. Aber die Münze Österreich will die Erzeugung trotzdem zurück nach Österreich holen. Gemeinsam mit Philoro wird eine Prägeanstalt in Korneuburg gebaut, in Betrieb genommen soll das Werk aber erst im August 2023 werden.

### Österreich soll Goldland sein

„Wir möchten die Wertschöpfungskette nach Österreich holen und zu einem Global Player aufsteigen. Österreich soll ein Goldland werden“, erklärt Brenner seine Pläne. Die Aufgabe ist ambitioniert, aber mit den Liefermöglichkeiten in der EU auf jeden Fall möglich, davon ist Brenner überzeugt. Das Grundstück in Niederösterreich ist 35.000 Quadratmeter groß und soll vor allem der Produktion dienen: seien es die vier Edelmetalle wie Gold, Silber, Platin und Palladium oder Halbfertigerzeugnisse für Juweliere, die Medizin- oder Autobranche. Außerdem wird sich darin ein Hochsicherheitslager befinden.

Das neue Werk in Korneuburg soll auch die LBMA Zertifizierung erreichen, die bisherigen Produkte von Philoro haben den Standard auch schon erlangt. Die Zertifizierung ermöglicht den Einstieg auf dem wichtigsten Markt – dem London Bullion Market.

Brenner sieht noch großes Potenzial: Aktuell werden laut ihm nicht einmal 50 Tonnen in Österreich produziert, aber sobald die Prägestätte in Niederösterreich ihre Arbeit aufnehmen, werde man international anders wahrgenommen. Auch wenn Brenner rät, Gold physisch anzulegen, macht Philoro die aktuellen Trends mit. Seit Kurzem gibt es Edelmetallsparrpläne, dabei wird Gold in monatlichen Raten angekauft und bei Dritten verwahrt. Außerdem wird an einem Krypto-Einstieg gearbeitet, dazu will Brenner aber erst nach der Finalisierung mehr erzählen.